

# Treffpunkt Malwerkstatt

Begleitetes Malen - Begegnung mit Kunst



Ein Projekt der Richard-Dorer Grundschule in Schönwald  
im Schwarzwald, gefördert von der  
Stiftung Ravensburger Verlag.

Projektleitung, Dokumentation Frau Gabi Hirt,  
Atelier- und Werkstattpädagogin.  
September 2011 - Mai 2012

Vorwort

Sehr geehrte Frau Hess- Maier,

Sehr geehrte Damen und Herren der Stiftung Ravensburger Verlag,

Ihre Stiftung ermöglichte 17 Kindern der 3.+ 4. Klasse unserer Grundschule die Teilnahme am Projekt „Treffpunkt Malwerkstatt“. Für uns die große Chance im ländlichen Raum den Kindern Wege zur Begegnung mit Kunst zu öffnen und **allen** Kindern, die Interesse an der Projektteilnahme zeigten die Möglichkeit zu eigenen kreativen Lernprozessen zu geben.

Unsere Dokumentation zeigt eine Vielfalt von schöpferischen Arbeitsprozessen der Kinder. Wir legten Wert darauf vom eigenständigen Malen, über künstlerische Techniken und Museumsbesuchen die Kinder ein breites Spektrum von Kunst erleben zu lassen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre großzügige Unterstützung.

Bernhard Läufer

Rektor

Gabi Hirt

Atelier- und Werkstattpädagogin

# Treffpunkt Malwerkstatt

## **Teilnehmer**

**17 Kinder der Klassen 3+4 , 10 Mädchen und 7 Jungen**

**Leitung Frau Gabi Hirt**

**30 wöchentliche Treffen a 2-3 Stunden**

**ca. 150 Stunden Zeitaufwand der Projektleitung**

**2 Museumsbesuche**

**2 Ausstellungen**

## **Inhalt des Projekts**

- 1. Vorstellung des Projekts**
- 2. Einstieg in das Projekt**
- 3. Begleitetes Malen in der Malwerkstatt**
- 4. Kunst vor Weihnachten**
- 5. Ausstellung**
- 6. Winter in der Kunst**
- 7. LandArt im Schnee**
- 8. Museumsbesuch**
- 9. Die Farbe Blau**
- 10. Museumsbesuch**
- 11. Abschlussausstellung**
- 12. Letztes Treffen**
- 13. Abschlussinterview /Resümee**

## Vorstellung des Projekts

Zu Beginn des Schuljahres wurde das Projekt den Kindern und Eltern der 3.+4. Klasse vorgestellt.

Bei einem Elternabend informierten die Schulleitung und die Projektleitung über Ziele und Ablauf des Projekts.

Ein Pressebericht im Mitteilungsblatt der Gemeinde machte ebenfalls auf dieses besondere Angebot aufmerksam.

### **Die Richard-Dorer-Schule informiert**

#### **Kunst-Förderprogramm**

Die Richard-Dorer-Schule hat sich bei der Stiftung Ravensburger Verlag für das Kunst-Förderprogramm „Kunst-Klasse“ beworben und bekam neben der Realschule St. Georgen als eine von zwei Schulen im Schwarzwald den Zuschlag. Insgesamt haben in ganz Baden-Württemberg 120 Schulen ihre Bewerbung eingereicht.



Das Kunstwochen, das im kommenden Schuljahr für die Klassen 3 und 4 in der RDS angeboten wird, läuft unter dem

Titel „Treffpunkt Malwerkstatt - Begleitetes Malen/Begegnung mit Kunst“.

Vorgesehen sind unter anderem mehrere Nachmittage begleitetes Malen in unserer Malwerkstatt, Auseinandersetzung mit verschiedenen künstlerischen Techniken, Bildbetrachtungen sowie Museumsbesuche in Karlsruhe und Baden-Baden.

Die Leitung des Projektes, das von der Stiftung finanziell großzügig unterstützt wird und das über das ganze Schuljahr andauert, liegt in den Händen der Atelier- und Werkstattpädagogin Gabi Hirt.

Gleich nach den Sommerferien wird ein Elternabend stattfinden, zu dem die Eltern der Klassen 3 und 4 noch besonders eingeladen werden.

Wir freuen uns und sind stolz darauf, dass wir mit einer gezielten und fundierten Bewertung die Jury überzeugen konnten, und somit auch an unserer kleinen Schule den Schülern und Schülerinnen etwas ganz Besonderes bieten können.

Bernhard Läufer, Rektor

## 1. 1. Einstieg in das Projekt

Beim paradoxen Zeichnen, einer anderen Art der Portraitmalerei lernten sich die Kinder der zwei verschiedenen Klassen kennen.



Kommentare: „ Lustig – spannend – schrecklich, weil ich nichts sehe – man muss einfach lachen – lustig nichts zu sehen – alle sehen gut aus “

Abschließend betrachteten wir die Bilder von Paul Klee „Das Fräulein“ , „ Mann mit großem Mundwerk“, „Weinende Frau“. Diskussion : „Wie hat er die Bilder gemalt?“



## **2. 1. Begleitetes Malen in der Malwerkstatt**

An 12 Nachmittagen September bis Anfang November und März bis April, begleitetes Malen in unserer Malwerkstatt (Raum mit Malwänden, in der Mitte langer Farbtisch mit Farbtöpfen und Pinseln. Wir verwenden Gouache Farbe). Vor rund 50 Jahren hat Arno Stern, die Idee des Malraums geschaffen, von der wir uns bei der Einrichtung der Malwerkstatt inspirieren ließen.

### **Intention:**

Die Kinder entscheiden selbst, was sie malen wollen. Ihrer Motivwahl und Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es wird kein Thema vorgegeben, direkter Vergleich ist ausgeschlossen. Die Kinder werden von der Malleitung bedient, damit sie im Malfluss bleiben.

Die Malwerkstatt ist eine „Tankstelle“, ein Ort, wo man sich selbst begegnen kann, unterstützt und gehört wird, aber nicht bewertet. Klare Regeln und Strukturen geben Sicherheit und Geborgenheit. Malfreude wird geweckt.

Leitgedanken, Ziele: Das kreative Schaffen am eigenen Bild fördert das Wachsen der Persönlichkeit und Vertrauen in die eigenen Kräfte .

Allen Möglichkeiten individueller Begabung gerecht werden. Fördern von Persönlichkeitsmerkmalen, Fähigkeiten, wie assoziieren, differenzieren, umzugestalten, neu kombinieren, Beziehung herstellen, Eigenes erfinden. Konzentration, Entscheidungsfähigkeit, Ausdauer werden gesteigert und wirken bis in den Schulalltag hinein.

Gleich zu Beginn entwickelte sich eine ruhige Atmosphäre. Die Kinder malten zum Teil ganz gezielt, andere eher experimentierfreudig.

Vom kleinen Bild bis zum Riesenbild entstanden unterschiedliche Werke.



Einhorn



Kreise



Auge auf schwarz





Maler in France, la Bretagne



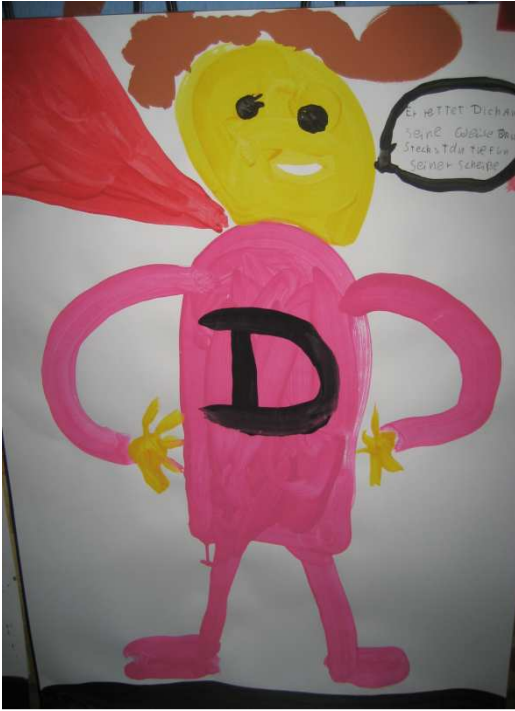
Karottenmann



Piratenschiff

„Dinosaurier“, dieses Bild entstand in ca. 14 Malstunden und hatte am Schluss eine Gesamtlänge von 5,80m und eine Höhe von 1,80 cm. Niklas arbeitete über Wochen konzentriert . Er legte Wert auf seine Farbmischung „dinograu“. Er war verbunden mit sich und dem Material und am Schluss stolz und zufrieden mit sich und seinem Werk.





Durchfallmann



Blutrünstiges Rapper Baby



Baum im Herbst



Die Förderung des Projekts machte es möglich, dass jedes Kind einen eigenen Bilderrahmen bekam und sein Lieblingsbild einrahmen konnte.



Miss Marple



Weinender Baum



## **4. Kunst vor Weihnachten**

Die Vorweihnachtszeit stand vor der Tür. Eine Zeit, auf die sich Kinder und Erwachsene besonders freuen und die ein besonderes Erlebnis im Jahreskreis darstellt. Mit verschiedenen künstlerischen Techniken setzten wir uns mit dem Thema dieser Zeit auseinander.

Inhalte :

Malen, Zeichnen, Drucken

Kennenlernen, wie sich Künstler-innen in ihrem Werk mit dem Thema auseinandergesetzt haben.(z.B. Paul Klee)

### **4.1. Engel - Geknüllt – gemalt - gedruckt.**

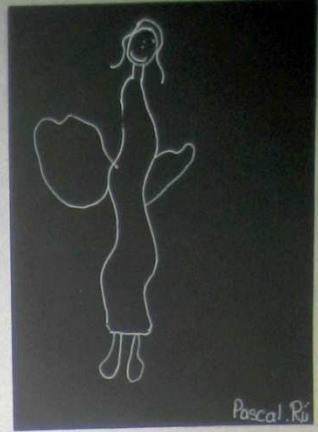
Unterschiedliche Techniken wurden vorgestellt und an 3 Nachmittagen konnten die Kinder experimentieren und entdecken.

#### **4.1.1. Knüllen, formen mit weißem Papier ohne weiteres Material**



**4.1.2.** Zeichnen, malen, gestalten mit verschiedenen Stiften, Pinseln, Farben und Papieren.  
Betrachten der Engelbilder von Paul Klee, die durch ihre Einfachheit, die mit wenigen Linien erzeugt wird beeindruckend.









Engel der scheint



Engel Gottes

**4.1.3. Drucken mit Linoldruckfarbe, Technik Monotopie**  
Die Technik wurde begeistert ausprobiert, „Trail and error“, Erfolg und Misserfolg erleben, Lernen über versuchen. Es wurde gemeinsam kommuniziert, ausprobiert, die Einen gingen richtig in Produktion, Anderen wiederum war das Detail wichtig.



## 4.2. Weihnachtliche Collagen

Eine andere Art der künstlerischen Darstellung, das Zusammenspiel von unterschiedlichen Materialien.





**5. Ausstellung in der Malwerkstatt.** Abschluss der ersten 2 Phasen des Projekts bildete eine Ausstellung .Mit über 80 Besuchern ein schöner Erfolg für die Kinder.





Auf glänzende Resonanz stieß die Ausstellung der Kindermalwerkstatt von Kunstpädagogin Gabi Hirt und Rektor Bernhard Läufer.

## Kunst vor Weihnachten

Schönwald (fu) Über hundert große und kleine Kunstwerke präsentierten die Schüler der Richard-Dorfer-Schule in Schönwald. Die Atelier- und Werkstattpädagogin Gabi Hirt und Rektor Bernhard Läufer freuten sich über die große Resonanz, die die Ausstellung der Kindermalwerkstatt und des Projekts „Kunst...Klasse“ bei Eltern, Großeltern und Kindern hervorrief. Schon beim Betreten der Malwerkstatt spürte man die Freude der Kinder am Malen und Gestalten. Es zeigte sich eine bunte Vielfalt von Bildern und Motiven. Zeichnungen, Drucke und Collagen von Engeln, weihnachtliche Papiercollagen, lebensgroße Selbstportraits, Weihnachtsbilder – Arbeiten, die mit Schwamm oder Spachtel gestaltet wurden. Ein Portrait von James Bond, die Katze Miss Marple, das blutrünstige Rapper Baby, Farbspiele mit der Farbwalze, eine tanzende Salatgurke, die Dampfeisenbahn, riesengroße Dinos und vieles mehr ließen die Besucher staunen. 33 Kinder der Schule kommen einmal wöchentlich in die Malwerkstatt oder sind in dem Projekt „Kunst...Klasse“, das von der Ravensburger Stiftung gefördert wird aktiv.

Mit den Kindern Kunst und Kultur entdecken ist eine spannende Aufgabe, auf die sich Gabi Hirt mit den Kindern eingelassen hat. Die Kinder entdecken und erfahren durch die künstlerische Betätigung neue Möglichkeiten ihrer Sicht der Dinge Ausdruck zu verleihen. Sie erhalten einen ungezwungenen Zugang zur künstlerischen Betätigung, wobei sich eine eigene Kultur des Lernens entfaltet.

## 6. Winter in der Kunst

### 6.1. Farben im Winter

Das Wort Winter verbindet uns mit schneebedeckter Landschaft und vor allem der Farbe weiß. Bei genauer Betrachtung der Natur zu unterschiedlichen Tageszeiten und Wetterlagen trifft man jedoch ein ganzes Farbspektrum, vom kalten blau, goldgelb reflektiertes Sonnenlicht, grün vereiste Flächen, orange in der Abendsonne . Schnee kann alle Farben annehmen. Zu Beginn des Themas rückten die Farben des Winters in den Vordergrund. Durch Mischen wurden ein Farbenvielfalt entwickelt, die sich die Kinder für winterliche Darstellungen vorstellten.



## 6.2. Dorfstraße im Winter

Die Kinder hörten und lasen die detaillierte Umschreibung des Winterbildes von Gabriele Münter ohne es zu sehen. Darauf malten sie ein Bild. Eine reizvolle Methode, denn es wird im besonderen Maße das Vorstellungsvermögen trainiert. Sprache als Grundlage zur Gestaltung, mit Freiraum für eigene Interpretationen. Es entstanden sehr individuelle Bilder mit unterschiedlichen Darstellungsmethoden. Man sieht Bilder mit zeichnerisch grafischem Charakter oder auch malerisch angelegte Bilder mit farbiger Ausgestaltung von Flächen. Die Erfahrungen der zuvor erlebten „Wintermischfarben“ wurden intensiv in die Bilder eingebracht, sodass auch eine individuelle Farbvielfalt entstand.







Spannend war es dann, das Original zu betrachten. Kommentar:  
„Sie hat es auch ganz gut gemalt“.

## 7. LandArt

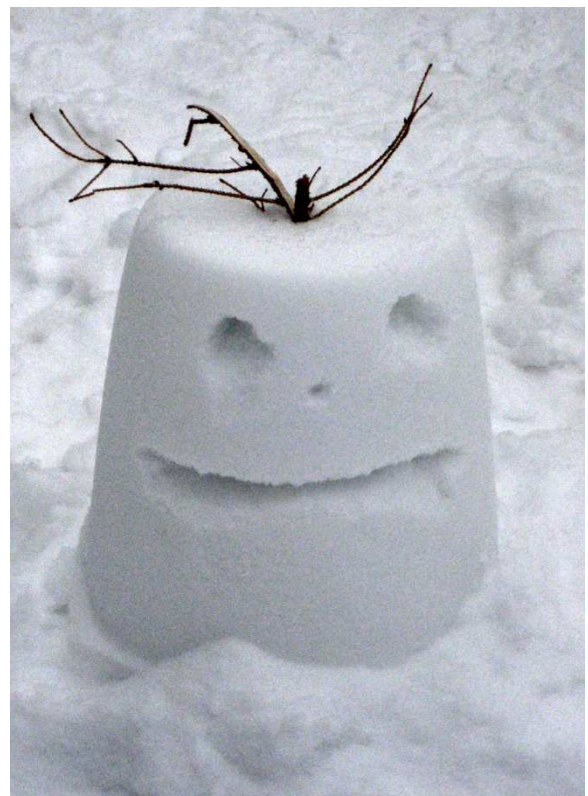
Eine den Kindern unbekannte Kunstrichtung, die sich Ende der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts in der USA entwickelte, wurde zum Thema von 3 Nachmittagen.

Als Einstieg schauten wir uns einige Szenen aus dem Film von Andy Goldsworthy „Rivers and Tides“ an. Die Kinder zeigten sich begeistert von seinen Werken. Besonders beeindruckte sie die Geduld und Konzentration die bei seinen schöpferischen Prozessen zu beobachten war. Auch die vielen kleinen Details weckten Erstaunen.

Das Element Schnee der „Naturkunst“ , zeigte sich als Herausforderung, da durch die frostigen Temperaturen der Schnee sehr fest war. Zusammenschieben und formen erwies sich als schwierig. So versuchten wir uns zunächst mit Linien im Schnee, vor uns lag ein weißer Hügel. Einer hatte die Idee, kommt wir laufen ein Labyrinth.



Zurück auf dem Schulgelände, fiel es den Kindern doch leicht sich auf die Bedingungen der Natur einzulassen. Es bildeten sich unterschiedliche Gruppen. Die einen suchten sich einen großen Schnee-Eis- Klotz, an dem sie modellierten. Andere wiederum formten eine Riesenschlange. Die Jungs gingen lieber mit der Schaufel zur Sache und bauten ein Riesenbett. Mit Eimern wurde gestaltet, andere entdecken die Kompostabfälle des Hausmeisters , eine Palme , die zum Thema eines Winterparks wurde. Je mehr die Kinder mit den Bedingungen in Einklang kamen , desto intensiver wurde gearbeitet. Die Kälte wurde vergessen und mit großer Freude brachten die Kinder ihre Ideen zum Ausdruck.





Die Schneeschlange





Schneebett



Winterzauberpark



Modellieren am Schneeklotz

Landart im Wald. Am 3. Nachmittag, ebenfalls bei kalten Temperaturen erforschten wir die Bedingungen im Wald.  
Hier fanden sich andere Materialien, die neue Zugänge, Ideen öffneten.



Einigen Kindern viel es schwer, das Kunstwerk zurück zu lassen.

Landart, wir erlebten eine intensive Wahrnehmung von Schnee, hatten Freude an der Natur, Spaß untereinander und Bereitschaft uns auf etwas Neues einzulassen.



## 8. Extrem Süß

Ein Höhepunkt des Projekts, die Fahrt nach Karlsruhe in die Neue Kunsthalle. Für die meisten Kinder der erste Besuch in einem Kunstmuseum. Die Museumspädagogin Frau Schnedekehl führte durch die Ausstellung „Extrem süß!“, gemalt, gehäkelt, gegossen.

Neun Künstler hatten Süßigkeiten dargestellt, jeder auf eine andere Weise. Süßwaren vielfältig und bunt, nicht nur in Wirklichkeit sondern auch in der Welt der Kunst.

Wissenswertes über Pralinen, Popcorn, Donats, Lakritze erfuhr man nebenher.

Ob es die XXL- Colorado- Tüte war, oder der genähte Kaffeeklatsch die Kinder waren begeistert.

Zum Schluss durfte in den Aktionsräumen Süßes gemalt, gebaut oder gestaltet werden.

In unserer Malwerkstatt zu Hause wurden die Werke dann vollendet.







XXL Colorado



Eigene Kreationen aus Schaumstoff, Pappe, Acrylfarbe.

## 9. Ein Mann sieht Blau : Yves Klein

Kreative Auseinandersetzung mit der Farbe Blau



9.1. Philosophieren, über die Farbe Blau, wo finden wir sie, wie wirkt sie auf mich, welche Blautöne kennen wir ?  
Wie verändert sich Blau wenn ich es mit weiß oder schwarz mische. Wie wirken die veränderten Blautöne ?

9.2. Zunächst wurde kräftig gemischt:



### 9.3. Verfremden von Alltags- und anderen Gegenständen



## 9.4. Blaue Banner,

Blau mit unterschiedlichen Stiften, Farben auf Architektenpapier.

In Kleingruppen gestalteten die Kinder Banner mit dem Thema, Linie, Kreis oder Auge. Das besondere Papier, der Ausdruck der unterschiedlichen Stifte, die Motive, sowie der Gruppenprozess führten zu interessanten Wirkungen der Farbe Blau.



## 9.5. Ein Mann sieht Blau: Yves Klein (1928-1962)

Die Kinder zeigten sich interessiert an der Biografie von Yves Klein. Die Besonderheit, dass er Bilder in einer Farbe malte, monochrome Bilder. In seiner Farbbegeisterung entwickelte er eine eigene Blaumischung, ein leuchtendes Ultramarinblau. Ein weiteres wichtiges Gestaltungsmaterial waren Naturschwämme. Seine Struktur und die Fähigkeit Flüssigkeiten aufzusaugen faszinierten. Mit Leinwänden, Papier, Draht, Naturschwämmen, Strukturpaste, stand eine Vielfalt von Material bereit um in Anlehnung an Yves Klein zu experimentieren, zu gestalten.



„Ich hätte nicht gedacht, dass es so anstrengend ist, ein Bild in einer Farbe zu malen.“

Blaues Schwammrelief



Gestalten mit Strukturpaste



# Schwammskulpturen



Blaue Impressionen





## 10. Museumsbesuch in Freiburg

Museum für neue Kunst.

Thema : „Ich kenne einen Künstler“-August Macke

**10.1.** Zwei ausgewählte Werke von August Macke waren das Thema der Museumsführung.

Straße mit Kirche in Kandern und Wäsche im Garten in Kandern. Die Biografie von August Macke wurde im Rahmen der Bildbetrachtungen erzählt und mit Familienfotos veranschaulicht.

Es war sehr spannend zu beobachten, wie konzentriert die Kinder zuhörten und interessante Fragen stellten.

Das Jahr Begegnung mit Kunst zeigte seine Wirkung,

einige „Experten“ erkannten, dass August Macke

z.B. sehr flächig malt, seine Flächen abgrenzt. Dass kräftig leuchtende Farben seine Motive bestimmen, warme und kalte Farben wurden

erkannt. Auf dem Bild Wäsche im Garten in Kandern wurden die kleinsten Details wahrgenommen.

Die Malweise der Bilder wurde von den Kindern in Vergleich gestellt.



## 10.2. Mein Lieblingsplatz

Im Anschluss an den Museumsbesuch, stand Malen mit Pastellkreiden auf dem Programm. Thema „Mein Lieblingsplatz“.

Die Vorgabe war, mit schwarzer Pastellkreide Umrisse flächig und groß zu malen, danach das Bild mit Farbe zu füllen .





**Mein Lieblingsplatz :** (von oben links) An meinem Laptop, Auf dem Motorrad, Am Ententeich, Auf meinem Quad , bei meinem Freund Maurice, Im Museum, Bei uns im Dorf. Bei meiner Ziege, Im Garten auf dem Trampolin, Am Bodensee, Auf Mallorca, Auf meiner Schaukel Im Garten.

# KUNST.KLASSE

AUSSTELLUNG IN DER  
RICHARD-DORER-SCHULE SCHÖNWALD  
DONNERSTAG 10. MAI 2012  
VON 16.00 UHR – 18.30 UHR.



DIE PROJEKTGRUPPE TREFFPUNKT MALWERKSTATT STELLT  
AUS.

KOMMEN-ENTDECKEN-STAUENEN

WERKE AUS DER MALWERKSTATT – FOTOS LANDART –  
EXTREM SÜß- DIE FARBE BLAU – ENGEL

DIE KLASSE 4 BEWIRTET MIT KAFFEE UND KUCHEN

## 11. Die Ausstellung

Das Plakat war gedruckt und die Vorbereitung für die Ausstellung lief auf Hochtouren. Motiviert und tatkräftig halfen die Kinder mit. Bilder Rahmen, Fotos aufkleben, beschriften, einen Plan erstellen wer agiert wo. Für die Kinder war es sehr wichtig, die Ausstellung mit aufzubauen und auszuprobieren, zu lernen was präsentiere ich wie.





## Herzlich Willkommen, zur Ausstellung der Projektgruppe „Treffpunkt Malwerkstatt“.

17 Schüler und Schülerinnen der Klassen 3 und 4, freuen sich ihre Werke zu präsentieren.

*Wir bedanken uns bei dem Sponsor des Projekts, der Ravensburger Stiftung. Von 120 Bewerbungen in Baden-Württemberg, bekamen 32 den Zuschlag. Wir gehören zu den 2 auserwählten Schulen im Schwarzwald.*

Entdecken und Staunen Sie bei einem Rundgang.

### **Station 1** „Dorfstraße im Winter“

Ein Bilddiktat in Anlehnung an das Bild von Gabriele Münter. Spielen Sie mit kalten Farben.

### **Station 2** Landart, Naturkunst mit dem Element Schnee

### **Station 3** „Paradoxes Zeichnen“ Unser Start in Projekt

### **Station 4** Die Farbe Blau Yves Klein ein Mann sieht Blau

### **Station 5** „Mein Lieblingsplatz“ in Anlehnung an den Künstler August Macke

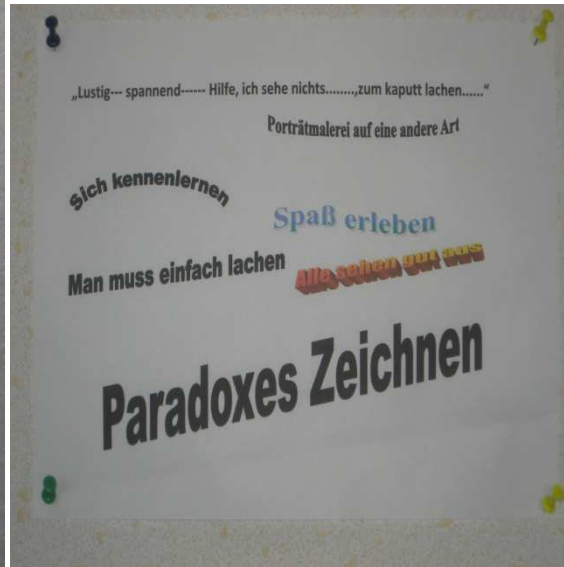
### **Station 6** Bilder aus der Malwerkstatt

### **Station 7** „Extrem Süß“, eine besondere Kaffeetafel

### **Station 8** Kunst vor Weihnachten

## Ein Rundgang durch unsere Ausstellung

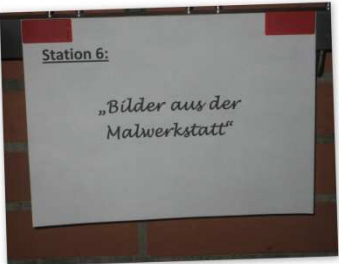




## Landart Schnee



# Bilder aus der Malwerkstatt







**Extrem süß ! Museumsbesuch in Karlsruhe**



# Die Farbe Blau

Yves Klein erfindete seine Farbe selbst. Yves Klein wurde 1928 in Nogent-sur-Seine geboren und war hochalpinist. Er ist sehr farbsensibel.



## Museumsbesuch in Freiburg August Macke



## Dorfstraße im Winter



**12.** Zum Abschluss des Projekts, trafen wir uns noch einmal um ein bisschen zu feiern, Rückblick zu halten und unsere Script Bücher fertig zu stellen.



## 13. Abschlussinterview, Resümee

### **Kunst.Klasse. Treffpunkt Malwerkstatt. Begleitetes Malen, Begegnung mit Kunst. Ein besonderes Projekt ist zu Ende.**

**13.1.** In einem Abschlussinterview konnten sich die Kinder zum Projekt äußern. Auf die Antworten war ich sehr gespannt.

*Wie ging es dir während dem Projekt, wurden deine Erwartungen erfüllt ?*

Antworten: „Ja“, „Mir ging es gut und meine Erwartungen wurden erfüllt“, „Mir ging es sehr gut und meine Erwartungen wurden meistens erfüllt“, „Eine Wichtige wurde erfüllt“, „Manchmal“, „Ja, sie wurden erfüllt“,.....

*Welches Thema war dein Favorit ?*

Zusammenfassung: Das Malen an der Malwand wurde zum Favorit gewählt, gefolgt von LandArt im Schnee, dem Besuch der Ausstellung „Extrem süß“ in Karlsruhe, dem Besuch im Kunstmuseum Freiburg, Kunst vor Weihnachten, Die Farbe Blau, Dorfstraße im Winter und paradoxes Zeichnen.

*Wobei hattest du Spaß, worauf bist du stolz ?*

„ Beim Basteln von den Collagen hatte ich sehr viel Spaß. Ich bin stolz darauf, dass alles beim Projekt geklappt hat und dass alle meine Bilder toll geworden sind“, „Auf unsere selbstgemachten Pralinen und Kuchen bin ich stolz und es hat Spaß gemacht“, „Meine Schwammskulptur macht mich stolz“, „Ich bin stolz, dass ich einen Engel gemalt habe, er ist mir sehr gelungen“, „Bei allem“, „Auf meinen Dino“, „Mein Werk Miss Kitten macht mich sehr stolz, ich hatte beim Malen an der Malwand sehr viel Spaß“,.....

## *Was ist für dich Kunst ?*

„Wenn jemand richtig gut malen kann, nicht so wie Picasso der einen Strich malt und der dann 3 Mio. wert ist. Das kann ich auch“, „Origamifiguren“, „Alle Bilder, die mir gefallen“, „Wenn ich irgend etwas malen darf“, „Farbige Bilder“, „Mein Bild finde ich toll“, „ Wenn auf einem Bild nicht nur ein Strich ist, sondern viel mehr, ist es Kunst für mich“, „Einfach irgendwas ,zum Beispiel Schönwald malen, so wie mein Uropa“, „Für mich ist Kunst, wenn man etwas bunt malt“, „ Wenn jemand irgendwas malt und sich dabei richtig Mühe gibt ist es Kunst“, „ Wenn man attraktiv malt“, „Meine Schwammskulptur“,.....

## *Was findest du an Kunst besonders spannend?*

„Die vielen Farben“, „Weil es so verschiedene Bilder gibt“, „Die tausend Geschichten und die Fantasie der Maler“, „ Kunst ist spannend ,wenn man dabei einfach Spaß hat“, „Dass jeder eine andere Meinung hat“, „Ausflüge ins Museum“, „ Dass jedem ein anderes Bild gefällt“, „Dass es ganz viele Arten von Kunst gibt“, „Was dabei herauskommt“, „ Die Geschichte der Maler und die Farben“, „ Die vielen Farben“, „Weil es immer was Neues ist“,.....

*Würdest du wieder mal an einem Projekt teilnehmen, was ist dir dabei wichtig ?*

„Ja, zu einer Ausstellung gehen“, „Mal schauen, wichtig, dass keine Nervensägen dabei sind“, „Ja gerne, wichtig, dass es Spaß macht“, „Ja, schöne Bilder und Spaß ist wichtig“, „Natürlich, wichtig, dass wir viel malen können“, Ja natürlich und viel malen“, „Ja, aber nur wenn es kein Geld kostet, schöne Bilder sind mir wichtig“, „Ja, es hat mir so gefallen, dass ich es noch einmal gemacht hätte, wichtig ist mir, dass mich niemand nervt“, „Ja vielleicht, wichtig ist mir, dass man Bilder sauber malt“,.....

*Möchtest du zum Schluss noch etwas sagen ?*

**Möchtest du zum Schluss noch etwas wichtiges sagen**

*Ich möchte mich bei der  
Ausstellung Ravensburger bedanken.*

**Möchtest du zum Schluss noch etwas wichtiges sagen**

*Ja ich danke dem Ravensburger Verlag  
das er dieses Projekt überhaupt gespendet  
hat.*



## 13.2. Mein persönliches Resümee

Das künstlerische Wirken , Gestalten und Werken der Kinder hat mich im Laufe des Jahres sehr beeindruckt. Zu Beginn war ich gespannt, ob es mir gelingen würde einen Spannungsbogen aufzubauen, der von Neugier, Erwartung, Anregung, Aktivierung, Vertiefung, bis hin zu individuellen und gemeinsamen Erfahrungen führt.

Unsere Werkstatt wurde ein Raum des Handelns, es wurde kräftig geschafft. Ebenso ein Raum des Denkens im Sinn ästhetischen Lernens. Schöpferische, kreative Prozesse nahmen ihren Lauf.

Die Kinder arbeiteten mit Freude, selbstbestimmt, manchmal auch mit hohen Ansprüchen an sich selbst. Es wurde für sich gearbeitet aber auch die Gruppenarbeiten, bei denen sich die Kinder gegenseitig inspirierten, waren wichtig. Die Offenheit der Kinder, die gegenseitige Wertschätzung ohne zu bewerten, freute mich sehr.

Die Vielfalt und Menge des Materials, dass durch das Sponsoring Ihrer Stiftung möglich war, zeigte sich mit ausschlaggebend für das gelungene Projekt. Mit den gängigen finanziellen Mitteln ist dies im Alltag nicht möglich.

Die Ausflüge in die Kunstmuseen waren für die Kinder einmalige Erlebnisse. Aussage eines Mädchen nach dem Ausstellungsbesuch in Karlsruhe : „Dies war einer der schönsten Tage meines Lebens.“ Der Wissensdrang der Kinder über das Leben der Künstler wie Yves Klein oder August Macke zu erfahren war groß.

Das Projekt wurde innerhalb unseres Dorfes regelmäßig präsent, durch Ausstellungen und Presseberichte. Für mich ein Stück Öffentlichkeitsarbeit um die Bedeutung von kreativen Lern- und Gestaltungsprozessen in der Diskussion um Bildung zu stärken.

Gabi Hirt (Projektleitung, Atelier- und Werkstattpädagogin)

# Malwerkstatt in allen Stilrichtungen

Richard-Dorer-Schüler lassen sich bei Museumsbesuchen inspirieren / Ausstellung zeigt Projektarbeiten

Von Stephan Hübner

Schönwald. Mit einer öffentlichen Ausstellung beendete die Richard-Dorer-Schule Schönwald das Projekt »Treffpunkt Malwerkstatt«, das im vergangenen September begann.

17 Jungen und Mädchen der Klassen drei und vier beschäftigten sich unter der Leitung der Alerien- und Werkstattpädagogin Gabi Hirt jeweils zwei Stunden wöchentlich mit verschiedenen Mal- und Gestaltungstechniken. Begonnen hatte alles mit der Bewerbung für eine Ausschreibung der Ravensburger Stiftung. Das Konzept für die Bewerbung hatte Hirt ausgearbeitet. Stolz ist Rektor Bernhard

Läufer, dass die Richard-Dorer-Schule als nur eine von zweien aus insgesamt 132 Schulen im Schwarzwald-Baar-Kreis ausgewählt wurde.

Damit verbunden war ein Zuschuss der Stiftung, mit dem Materialien beschafft und zwei Ausflüge zu Museen realisiert wurden konnten. Dort holten sich die Schüler Inspirationen und nahmen an Workshops teil.

Eines der besuchten Museen liegt in Karlsruhe. Die dort gesehene Installation »Extrem Süß« imitierten die Schüler zu Hause. Sie fertigten aus Schaumstoff sehr echt wirkende Tortenstücke und Pralinen an und setzten sich kostümiert an eine reich gedeckte Kaffeetafel.

Ihren Lieblingsplatz zeichnen und malen durften die Kinder ebenfalls. Yves Klein

war das Vorbild für »Die Farbe Blau«, wobei Bilder mit Blaudünen geschaffen und Alltagsgegenstände blau angemalt wurden. Weitere Themen waren »Paradoxe Zeichen« und »Kunst vor Weinnachern«.

Bei »Länder« entstand im Winter »Naturkunst aus Schnee«, bei »Dorfstraße im Winter« ein Bildkollage in An-

lehnung an ein Bild von Gabriele Münter. Dazu gab es Einblicke in die Malwerkstatt. Die Kinder lernten während des Projekts verschiedene Techniken wie Drucken, Zeichnen, Malen mit Stillekreide oder Collagen kennen.

Ebenfalls gezeigt wurden Stücke aus dem Steinbildhauer-Kurs, den Bernhard Läufer leitete.

Hirt zeigte sich zufrieden mit dem Besuch der Ausstellung. Sie lobte die Vielfalt der geschaffenen Werke. Die Kinder waren enthusiastisch bei der Sache. Am meisten Spaß machte ihnen das freie Malen.

Auch den Besuchern gefiel, was die Kinder geschaffen hatten. Für das leibliche Wohl war gesorgt, die Eltern hielten Kuchen gesüßert. Der Erlös wird für einen Ausflug der vierten Klasse benutzt.



Franziska Meier und Rebecca Dorer zeigen den Ausstellungsbesuchern Fotos von Schneeskulpturen. Foto: Hübner

Südkurier vom 12.05.12

10.5.2012

Nummer 110

## Triberg · Schonach · Schönwald



Die in einem Museum gesehene Installation »Extrem Süß« imitierten die Schönwälder Schüler zu Hause. Sie fertigten aus Schaumstoff sehr echt wirkende Tortenstücke und Pralinen an und setzten sich kostümiert an eine reich gedeckte Kaffeetafel. Im Hintergrund: Schulleiter Bernhard Läufer und Pädagogin Gabi Hirt. Foto: Hübner

